

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Transaktionsstandards

Der faire Handel blüht: Lieferketten- Kontrolle mit GTIN und EANCOM®

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt

02	Kurzwissen
03	Projektsteckbrief
04	Zielsetzung und Lösungsansatz
05	Organisatorische und technische Voraussetzungen
07	Umsetzung in der Praxis
08	Nutzen und Wirtschaftlichkeit
09	Fazit und Ausblick
10	Checkliste Umsetzung

Kurzwissen

DESADV | Despatch Advice. Elektronischer Lieferavis im EANCOM®-Format

EANCOM® | GS1-Standard für den elektronischen Datenaustausch, Kunstwort aus EAN und COMMunication

EDI | Electronic Data Interchange. Übermittlung strukturierter Daten mittels festgelegter Nachrichtenstandards

GLN | Global Location Number. Weltweit gültige Nummernstruktur zur eindeutigen Identifizierung von physischen, funktionalen oder rechtlichen Einheiten von Unternehmen und/oder Unternehmensteilen, zum Beispiel Lager oder Wareneingangsrampen

GTIN | Global Trade Item Number (ehemals EAN). Weltweit eindeutige, überschneidungsfreie Identnummer, die einen Artikel oder eine Handelseinheit in der jeweiligen spezifischen Ausführung kennzeichnet

INVOIC | EANCOM®-Nachrichtenart. Elektronische Rechnung

NVE (SSCC) | Nummer der Versandeinheit (Serial Shipping Container Code). International abgestimmte, einheitliche und weltweit überschneidungsfreie 18-stellige Nummer für Versandeinheiten.

ORDERS | EANCOM®-Nachrichtenart. Die elektronische Bestellung wird von einem Kunden an seinen Lieferanten übertragen, um Waren oder Dienstleistungen zu ordern.

Projektname	Implementierung einer EDI-gestützten Kontrolle von Transaktionsdaten
Unternehmen	FLO-CERT GmbH
Ort	Bonn
Branche	Zertifizierung im Nachhaltigkeitsmarkt
Mitarbeiter	95 (2010)
Jahresumsatz	8,2 Millionen Euro (2010)

Ziel

Ziel des Zertifizierungsunternehmens FLO-CERT ist es, die Einhaltung von Fairtrade-Regeln über alle Partner der Wertschöpfungs- und Lieferkette hinweg lückenlos und effizient nachvollziehen zu können. Im Rahmen des PROZEUS-Praxisprojekts sollte zunächst die Fairtrade-Transaktionsdatenmeldung des Blumenimporteurs Omniflora an FLO-CERT umgestellt werden – von manueller Datenerfassung und Verwendung von Excel-Vorlagen auf einen komplett EDI-unterstützten, automatisierten Prozess.

Lösung

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde die Kodierung der Daten mithilfe von GLN und GTIN standardisiert. Darüber hinaus implementierten Omniflora und FLO-CERT jeweils einen EDI-Konverter, der den Versand und Empfang von elektronischen INVOIC-Meldungen ermöglicht.

Dienstleister	Fuchs GmbH David Rötzel
Projektdauer	6 Monate
Investitionen	Hard- & Software: 13.000 Euro Dienstleistung/Lizenzen: 3.000 Euro Personentage intern: 58
Wirtschaftlicher Nutzen	Zeitliche Einsparungen von 75 Prozent pro Transaktion bei der Fairtrade Transaktionsdatenmeldung – sowohl beim Lieferanten als auch bei FLO-CERT

Die Partner



Die FLO-CERT GmbH ist ein unabhängiges, international tätiges Zertifizierungsunternehmen mit Kunden in mehr als 70 Ländern. Hauptgeschäft ist die Zertifizierung von Produzenten und Händlern im Rahmen der sozial-ökonomischen Standards der Fairtrade Labelling Organizations e. V. (FLO e. V.). FLO-CERT agiert als 100-prozentiges Tochterunternehmen von FLO.

Die sogenannten „Fairtrade-Standards“ sollen sicherstellen, dass die Produktionsweise und der Handel von Produkten wie Kaffee, Blumen, Fruchtsäften und Bananen verantwortungsvoll erfolgen – im Hinblick auf soziale, ökonomische und ökologische Belange. Produzenten und Händler haben sich an klare Mindestanforderungen zu halten. Nur dann dürfen ihre Produkte mit dem Fairtrade-Siegel ausgezeichnet werden.



Die Omniflora Blumen Center GmbH handelt hauptsächlich mit frischen Schnittblumen (Rosen) aus Ostafrika. Das Tochterunternehmen von James Finlay Ltd. hat sich zum größten Teil dem fairen Handel verschrieben und wurde von FLO-CERT als Fairtrade-Händler bzw. -Importeur zertifiziert.

Zielsetzung und Lösungsansatz

Nachhaltiger Konsum liegt im Trend: Immer mehr Verbraucher legen Wert darauf, dass Produzenten und Händler sozial verantwortlich und umweltbewusst agieren. Zur Orientierung – etwa beim Kauf von Schnittblumen – dienen Labels wie das „Fairtrade“-Siegel. Mithilfe der GS1-Standards zur Identifikation und Kommunikation lässt sich effektiv sicherstellen, dass solche Produktbezeichnungen halten, was sie versprechen.

Die „Fairtrade-Standards“ beinhalten strenge soziale, ökologische und ökonomische Mindestanforderungen. Ob die Unternehmen im globalen Nachhaltigkeitsmarkt sie tatsächlich einhalten, wird im Rahmen der Zertifizierung bislang meist stichprobenartig überprüft. Als Basis für die Prüfung der Geschäftsabläufe bei den Produzenten und Händlern dienen der FLO-CERT GmbH die quartalsweise gemeldeten Transaktionsdaten. Häufig stellen die Händler spezielle Excel-Formulare zur Verfügung, in die die Informationen von Lieferscheinen und Rechnungen manuell übertragen werden. Ein Mitarbeiter von FLO-CERT sammelt alle Unterlagen, fährt etwa einmal jährlich zu den Produzenten und gleicht vor Ort die Händlerangaben mit der Buchhaltung der Produzenten ab. Eine präzise und zeitnahe Kontrolle ist mit dieser Vorgehensweise jedoch kaum möglich.

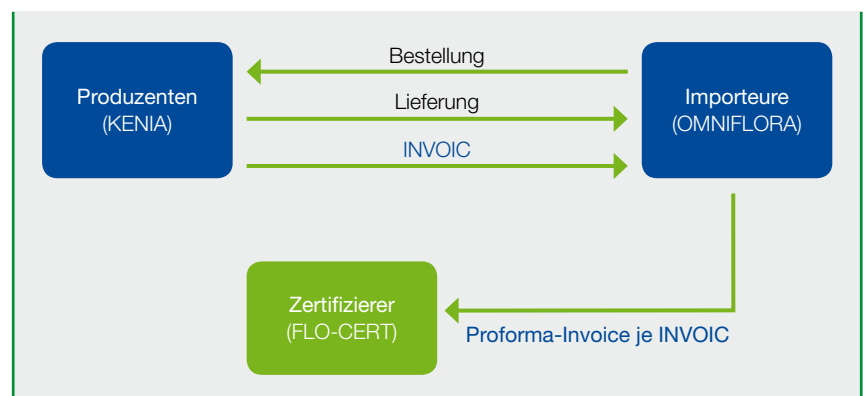
FLO-CERT hat sich langfristig zum Ziel gesetzt, die Einhaltung der Fairtrade-Regeln über alle Partner der Wertschöpfungs- und Lieferkette hinweg lückenlos und effizient nachvollziehen zu können. In einem ersten Schritt setzte das Zertifizierungsunternehmen gemeinsam mit dem Schnittblumen-Importeur Omniflora ein PROZEUS-Praxisprojekt auf. Bei der Projektplanung hatten die Partner ein ganzheitliches Konzept im Blick, jedoch war von

vornherein klar, dass der Gesamtumfang innerhalb der vorgegebenen Laufzeit nicht umgesetzt werden konnte. Als Projekt-Schwerpunkt wurde daher die elektronische Kommunikation strukturierter Nachrichten im EANCOM®-Format zwischen Händler und Zertifizierer vereinbart.

Zunächst mussten dazu alle Transaktionsinformationen eindeutig dem Händler und den Produkten zugeordnet werden. Des Weiteren galt es, die im Zertifizierungsprozess verwendeten Fairtrade-Produktbezeichnungen und die marktüblichen Handelsbezeichnungen eindeutig miteinander in Beziehung zu bringen. Als geeigneter Übersetzungsstandard erwies sich die Globale Artikelidentnummer GTIN; sie sollte im Rahmen des Testbetriebs ausnahmsweise vom Händler Omniflora und nicht vom Produzenten selber vergeben werden. Um den automatisierten Versand und Empfang von elektronischen Rechnungen im

INVOIC-Format zu ermöglichen, entschied sich FLO-CERT für eine Open-Source-EDI-Konvertersoftware. Die INCOIC-Nachrichten enthalten alle Informationen, die FLO-CERT für einen Abgleich der Daten des Schnittblumenimporteurs mit den Daten des Produzenten benötigt.

Über das eigentliche Teilprojekt hinaus unterstützte Omniflora schließlich einen kenianischen Rosenlieferanten dabei, seine Rechnungslegung ebenfalls auf EDI umzustellen. In einem zukünftigen Echtbetrieb erhält dieser Produzent eine eigene Globale Lokationsnummer GLN, um das Unternehmen und seine Produkte eindeutig kennzeichnen zu können. So kann der Datenabgleich zwischen Händler und Produzent im Rahmen der Zertifizierung und der nachfolgenden Inspektionen durch FLO-CERT künftig noch schneller, durchgängiger und kostengünstiger erfolgen.



IST-Prozess

Organisatorische und technische Voraussetzungen

Eine gute Vorbereitung zahlt sich aus: Die Auswahl und Verwendung geeigneter Software sowie der dazugehörige Entwicklungsprozess haben bei FLO-CERT wesentlich zur erfolgreichen Implementierung der EDI-gestützten Transaktionsdatenmeldung beigetragen.

Die Ausgangssituation ließ kaum echte Transparenz in der Prozesskette zu: Der Produzent erhielt Bestellungen vom Importeur, lieferte und berechnete konventionell. Der Importeur leitete die Ware weiter an einen Verpacker, der die Verbrauchereinheiten erzeugte und diese nach Vorgabe seiner Abnehmer im Einzelhandel labelte. FLO-CERT wiederum erhielt von den Importeuren eine Transaktionsmeldung pro Quartal als manuell erfasste Excel-Datei. Die Excel-Dateien wurden bei FLO-CERT gesammelt und einmal jährlich gegen die Buchhaltung der Produzenten geprüft.

GTIN als Übersetzungsstandard

Die Optimierung der Situation stellte die Projektteilnehmer vor besondere Herausforderungen: Die Fairtrade-Standards basieren auf einem eigens entwickelten System zur Kategorisierung von Produkten. Wird ein Produkt Fairtrade-zertifiziert, erhält es einen entsprechenden Produktcode. Sowohl der Handelspartner als auch FLO-CERT müssen dann in der Lage sein, die jeweils verwendeten Produkt-Bezeichnungen in Beziehung zu setzen – zum einen die Fairtrade-Produktbezeichnungen, zum anderen die marktübliche Handelsbezeichnung. Als zielführend erwies sich die Übertragung auf Basis der Global Trade Item Number GTIN.

Für den Echtbetrieb ist zunächst notwendig, dass die Produzenten eine

Monthly Flow of Goods report for Fair Trade cut flowers											Norway		Penta Flowers	
Name of Importer: FLO-ID:		Omniflora Blumen Center GmbH 3638			Period:		YYYY-MM-DD		Currency:		EUR			
Name of producer: Country: FLO-ID:		Penta Flowers Kenya 3768			Name of exporteur:		Penta Flowers		IFT Premium:		10%			
Invoice No.	Cust-Code	Dat recvd.	Product specification	No. Of bas.	No. Of stems	Claimed No. Of stems	Credited on invoice No.	Total quantity No. of stems	Price fob per stem	Total contract value	Fair Trade Premium	Invoice Total		
512/01	MG	03-Oct	Roses 35 cm	17	11.900			11.900	0,052	618,90	61,88			
	MG	03-Oct	Roses 50 cm	25	10.125			10.125	0,150	1.518,75	151,88			
	MG	03-Oct	Bouquets	5	2560			2560	0,145	371,20	37,12			
	MG	03-Oct	Bouquets	5	2160			2160	0,200	432,00	43,20			
	MG	03-Oct	Bouquets	2	672			672	0,250	168,00	16,80	3108,75		
513/02	MG	03-Oct	Roses 35 cm	13	9100			9100	0,052	473,20	47,32			
Total per month						510.668		510.668		60.569,60	6.056,96			
Transfer Fair Trade Premium										FT License Fee				
Payable to:										per 100 stems				
Date:										40 cm				
Bank Account No:										50 cm				
										60 cm				
Amount: EUR										Amount:				

Der bisherige Report

GLN erhalten. Damit können sie sich innerhalb der EDI-Nachrichten identifizieren und entsprechend der GS1-Regeln Artikelidentnummern für ihre Produkte vergeben. Innerhalb des PROZEUS-Projekts ist lediglich eine Testphase vorgesehen, bei der es um die Kommunikation zwischen Importeur und FLO-CERT geht. Insofern ist hier eine Ausnahmeregel zulässig, die die GTIN-Vergabe durch den Importeur zulässt.

Abschied von der Excel-Datei

Umstellung ohne große Kompromisse: Die für die Fairtrade-Transaktionsdatenmeldung erforderliche Datenstruktur ließ sich direkt auf das EANCOM®-INVOIC Nachrichtenformat übertragen. Der Importeur soll künftig je Warenlieferung aus dem vorliegenden Datenmaterial – im Pilot-Teil Papierbelege, später elektronische Nachrichten – eine Transaktionsmeldung als EANCOM®-Proforma-Rechnung

(INVOIC) erzeugen. Die Inhalte entsprechen im Wesentlichen der heutigen Excel-Datei, allerdings werden die Texte für Namen, Anschriften und Artikelbezeichnungen durch GLN und GTIN ersetzt, um eine automatische Auswertung zu ermöglichen.

Die elektronische Rechnung bildet einen guten Ausgangspunkt für den Einsatz weiterer EDI-Nachrichtensformate, vieles lässt sich direkt ableiten. Zu einem späteren Zeitpunkt können ORDERS (Bestellungen) und DESADV (Lieferavise) ergänzt werden. Eine Kopie des DESADV kann dann an FLO-CERT gesendet werden und ermöglicht eine genaue Mengenkontrolle. ORDERS und DESADV können unproblematisch als eMail-Anhänge versendet werden, die steuerrechtliche Situation für elektronische Importrechnungen aus Drittländern muss allerdings noch geklärt werden, wenn auf den Papierbeleg verzichtet wird.

Umsetzung in der Praxis

Fortschritt im Sinne des Fairtrade-Gedankens: Innerhalb von sechs Monaten ist es FLO-CERT gelungen Strukturen aufzubauen, die künftig eine ganzheitliche Kontrolle, Dokumentation und Rückverfolgbarkeit von fair gehandelten Produkten zulässt.

Die Abstimmung und Harmonisierung von Prozessen im internationalen Umfeld ist mit speziellen Herausforderungen verbunden. Dies haben die Projektbeteiligten jedoch gern in Kauf genommen und auch gemeistert, nicht zuletzt, weil neben rein wirtschaftlichem Interesse eine große Solidarität im Hinblick auf den Fairtrade-Gedanken bestand.

Zu Beginn des Projekts waren einige Meetings notwendig – FLO-CERT und Omniflora mussten sich mit dem System der GS1-Standards vertraut machen, umgekehrt benötigte GS1 Informationen über die Situation im Anbauggebiet, den Import und den Vertrieb der Blumen. Nicht alle diskutierten Ideen stellten sich als praxistauglich für eine Anwendung in diesem Geschäft heraus. Bei der Planung wurde von vornherein ein ganzheitliches Konzept betrachtet – mit dem Ziel, die Einhaltung der Fairtrade-Regeln besser und effizienter kontrollieren

zu können. Im Laufe des Projekts sollte jedoch zunächst nur die elektronische Kommunikation zwischen Importeur und Zertifizierer realisiert werden.

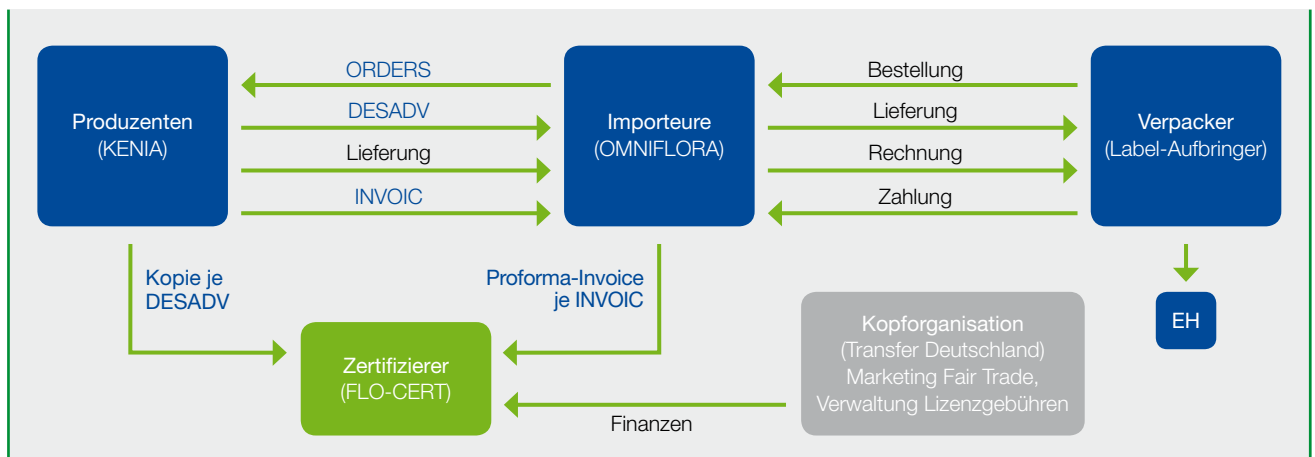
GS1-Standards sichern Rückverfolgbarkeit

Grundsätzlich soll allen Produzenten der Einsatz von EDI-Software ermöglicht werden. Zur Vermeidung von Lizenzproblemen wurde eine Open-Source-Software von Professor Werntges von der FH Wiesbaden ausgewählt, die mit den notwendigen Quelldaten zum Aufbau einer EANCOM®-Datenbank gefüttert wurde. Der daraus von der Firma Fuchs erzeugte Konverter (Übersetzung Inhouse-Format <> EANCOM®) wird für den Nachrichtenaustausch zwischen Produzenten und Importeur eingesetzt. Dieses Vorgehen ermöglichte die Entwicklung eines passend zugeschnittenen Prozesses, in dem die unterschiedlichen Anforderungen aller Beteiligten



Verpacken von fair gehandelten Rosen

berücksichtigt werden konnten. Geplant ist, Bestellungen (ORDERS), Lieferavis (DESADV), und Rechnungen (INVOIC) elektronisch auszutauschen. Beim Import von Blumen ist der Einsatz von DESADV derzeit noch nicht sinnvoll. Da das Verfahren aber zukünftig für alle fair gehandelten Waren eingesetzt werden soll, wird die Lieferavisierung als Teil des Gesamtkonzepts berücksichtigt. Insbesondere beim

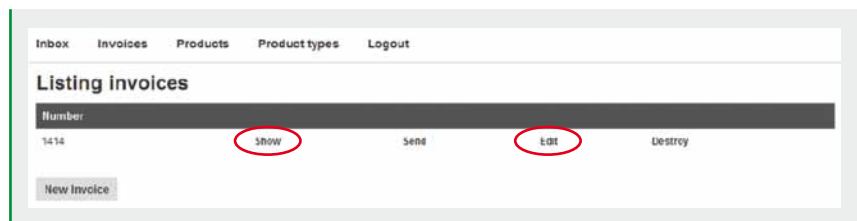


SOLL-Prozess

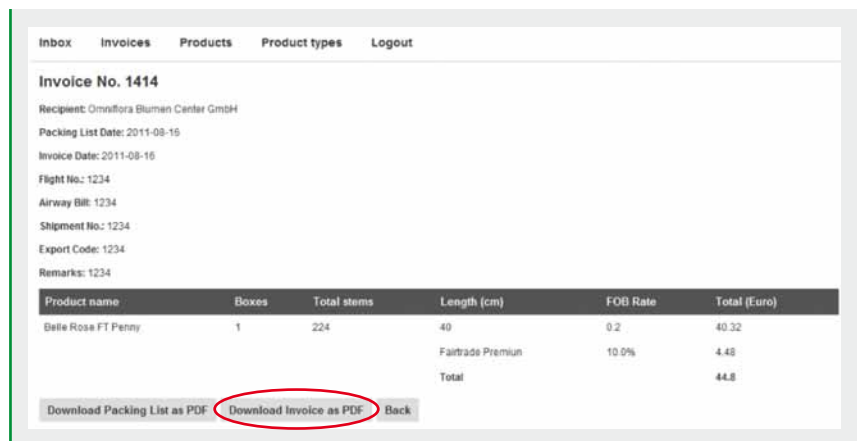
Import von Lebensmitteln (z. B. Kaffee) wird der Einsatz von NVE (SSCC) und DESADV unumgänglich, um die gesetzlich vorgeschriebene Rückverfolgbarkeit sicherzustellen.

Mithilfe der Open-Source-Software konnte die elektronische Rechnung bereits realisiert und getestet werden. Die Software kann als Konverter, der ein Inhouse-Format einliest eingesetzt werden, oder als Erfassungsmaske (WebEDI). Beim Datenversand ist es möglich, eine PDF-Rechnung oder eine EANCOM®-INVOIC zu erzeugen, die auch eine Bearbeitung der Rechnung erlaubt. Die Open-Source-Software wird allen Produzenten und Importeuren zur Verfügung gestellt.

Der Austausch fast aller EDI-Nachrichten erfolgt schließlich über verschlüsselte eMails in einem geschützten Bereich der IT-Infrastruktur von FLO-CERT. Die Rechnungsstellung durch den Produzenten ist webbasiert und wird anfangs ebenfalls über ein System bei FLO-CERT betrieben. Sobald in Kenia die Voraussetzungen dafür geschaffen sind, dass ein Klon des Systems lokal betrieben werden kann, wird diese Komponente entsprechend ausgelagert.



Open Source Software: „Show“ zeigt den Inhalt, „Edit“ ermöglicht das Bearbeiten bereits erstellter und neuer Rechnungen



Open Source Software: „Download Invoice as pdf“ ermöglicht das Herunterladen als pdf-Datei



Open Source Software: Versand einer EANCOM®-Rechnung

Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Nachhaltig handeln auf der Basis moderner Technologien und Standards: Mit der Automatisierung der Prozesse ist FLO-CERT für die Zukunft gut gerüstet – und kann unmittelbar seine Kosteneffizienz verbessern.



08

Bündeln durch kenianischen Rosenproduzenten

Die Zahlen sprechen für sich: Pro Jahr meldet Omniflora rund 6.000 Transaktionen an FLO-CERT – Tendenz steigend. Die Kosten für die Verarbeitung dieser Daten beliefen sich bei FLO-CERT bisher auf ca. 1,58 Euro pro Transaktion, das sind etwa 9.480 Euro pro Jahr. Durch die Einführung standardisierter eBusiness-Prozesse senkt FLO-CERT die Kosten für die Datenverarbeitung auf unter 0,20 Euro pro Transaktion. Das bedeutet eine direkte Einsparung von rund

8.280 Euro pro Jahr. Neben Omniflora melden viele weitere Importeure Fairtrade-Transaktionen an FLO-CERT, das Gesamt aufkommen liegt schon heute bei mehr als 70.000 Transaktionen pro Jahr. FLO-CERT erwartet, dass in naher Zukunft mindestens die Hälfte aller Transaktionen auf GS1-Standards und EDI umgestellt werden, sodass eine Kostenersparnis von 48.000 Euro pro Jahr realistisch erscheint. Vorsichtigen Schätzungen nach wird der

ROI bereits innerhalb von zwei Jahren erreicht. Darüber hinaus wird die im Projektverlauf entwickelte Softwarelösung allen Fairtrade-Produzenten lizenzkostenfrei zur Verfügung gestellt – das ermöglicht diesen Unternehmen erstmals den Einstieg in die Standard-Geschäftskommunikation. Viele Fairtrade-Partner können so eine weitere Hürde in der Entwicklung hin zu weltweit nachhaltigem Handeln überwinden.

Fazit und Ausblick

Durchweg positive Bilanz: Anfängliche Zweifel bezüglich der Flexibilität des EANCOM®-Standards konnten nicht zuletzt durch die Expertise der GS1-Berater sehr schnell ausgeräumt werden. Aufgrund der jahrelang erprobten Datenstruktur im EANCOM®-Standard und der eigens erstellten detaillierten Prozessempfehlung konnten selbst die ungewöhnlichen Anforderungen an elektronische Nachrichten, wie sie in der Fairtrade-Zertifizierung vorliegen, effizient umgesetzt werden.

Voraussetzung hierfür war eine vollständige Prozessanalyse zu Beginn des Projekts. Auf dieser Grundlage konnten alle notwen-

digen Arbeitspakete und Abstimmungsprozesse frühzeitig definiert und in jedem Schritt des Projekts berücksichtigt werden.

Mit dem Ergebnis sind die Projektbeteiligten sehr zufrieden – zumal mehr erreicht wurde als geplant. Zwar haben die Pilottests ergeben, dass noch ein Feintuning bei den Dateninhalten notwendig ist, aber die grundsätzliche Funktionsfähigkeit und die erwarteten Vorteile konnten nachgewiesen werden.

In der Vergangenheit mussten die beim Importeur manuell erfassten Excel-Dateien bei FLO-CERT wiederum händisch in die Datenbank editiert werden. Jetzt wird aus der



Sortieren der afrikanischen Schnittblumen

Rechnung des Produzenten automatisch ein elektronischer Empfangsnachweis generiert, der wiederum maschinell in die FLO-CERT-Datenbank geschrieben wird. Der Erfassungsaufwand ist dadurch erheblich minimiert, und Fehler können nahezu ausgeschlossen werden.

Sobald sich der elektronische Informationsaustausch im Tagesgeschäft zwischen Omniflora und FLO-CERT etabliert hat, wird bei FLO-CERT ein Programm zur Konsolidierung und Auswertung der Empfangsnachweise erstellt. Dies unterstützt die Prüfung einer großen Anzahl von Teilnehmern am Fairtrade-System. Der heute noch notwendige Buchhaltungsscheck bei Produzenten und Importeuren wird dann durch einen schnelleren und verlässlicheren Prozess ersetzt werden können. Es folgt die Realisierung der weiteren EANCOM®-Nachrichten und ein Roll-Out auf weitere Produkte, Produzenten und Importeure.

„Durch die Einführung von elektronischem Datenaustausch im EANCOM®-Format zwischen FLO-CERT und weltweit ansässigen FAIRTRADE-zertifizierten Organisationen versetzen wir uns zum ersten Mal in die Lage, nahezu kostenfrei einen wesentlichen Teil der für die Zertifizierung unerlässlichen Informationen in Echtzeit und in großer Vollständigkeit und Korrektheit zu erfassen. Aufgrund der Leistungsfähigkeit der Lösung rechnen wir mit der kompletten Amortisation der Gesamt-Investition innerhalb von 2 Jahren.



Des Weiteren sehen wir in der kostenfreien Bereitstellung der im Rahmen des Projektes erstellten EANCOM® Software eine Möglichkeit für alle FAIRTRADE Organisationen ohne bestehende digitalisierte Kommunikation, mit Handelspartnern weltweit gleichberechtigtere Geschäftsbeziehungen eingehen zu können. Die auf dem Weg dorthin zu erwartenden Implementierungshürden wie internationales Projektmanagement oder Fernanalyse von Geschäftsprozessen wurden in diesem Praxisprojekt mit vereinten Kräften überwunden und werden auch in Folgeprojekten eine interessante Herausforderung darstellen.“

Till Wille, Head of IT, FLO-Cert GmbH

Checkliste Umsetzung

Die folgende Checkliste unterstützt Sie dabei, Ihr eigenes EDI-Projekt umzusetzen.

Schritt	Hinweis/Erläuterung	Erledigt
1 Systematische Planung	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmen Sie einen Projektverantwortlichen • Informieren Sie alle Mitarbeiter im Unternehmen 	<input type="checkbox"/>
2 Klärung grundsätzlicher Fragen	<ul style="list-style-type: none"> • Welches sind die Projektziele? • Wie wollen wir diese erreichen? • Wie sieht die Lösung aus? • Woran merken wir, dass das Projekt Erfolg hatte? • Was soll am Ende des Projekts anders sein als vorher? 	<input type="checkbox"/>
3 Analyse der bestehenden Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der Problemstellung • Erhebung und Dokumentation der Ist-Prozesse 	<input type="checkbox"/>
4 Definition der neuen Soll-Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der Soll-Prozesse und Alternativen • Dokumentation der Ergebnisse im Pflichtenheft 	<input type="checkbox"/>
5 Auswahl eines IT-Dienstleisters	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der Problemstellung • Konzeption Lastenheft • Angebotsverabschiedung 	<input type="checkbox"/>
6 Kosten-Nutzen-Betrachtung	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Betrachtung der angestrebten Projektlösung • Entscheidung und Verabschiedung Lastenheft • Beauftragung IT-Dienstleister 	<input type="checkbox"/>
7 Erstellung eines Projekt- und Arbeitsplans	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit- und Ressourcenplan • Abbildung von Arbeitspaketen und Milestones 	<input type="checkbox"/>
8 Aktive Umsetzung der Projektinhalte zum Erreichen der Projektlösung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortlaufende Ziel- und Ergebnisüberprüfung gemäß der vereinbarten Arbeitspakete und Milestones 	<input type="checkbox"/>
9 Fortlaufende Projektdokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnistransfer in das Unternehmen 	<input type="checkbox"/>
10 Zielüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Ist das angestrebte Projektziel erreicht worden? 	<input type="checkbox"/>

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz mittelständischer Unternehmen durch integrierte **PROZEsse** und etablierte eBusiness-**Standards**. PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany – bekannt durch Standards und Dienstleistungen rund um den Barcode – und IW Consult, Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download oder können Sie bei uns bestellen.

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, der technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCI@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM®-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM®, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



GS1 Germany GmbH

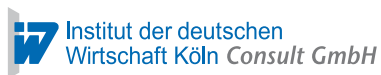
Maarweg 133
50825 Köln

Tel.: 0221 947 14-0

Fax: 0221 947 14-4 90

eMail: prozeus@gs1-germany.de

http: www.gs1-germany.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Consult GmbH

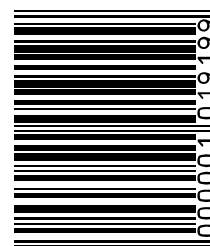
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln

Tel.: 0221 49 81-834

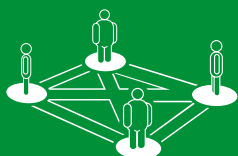
Fax: 0221 49 81-856

eMail: prozeus@iwconsult.de

http: www.iwconsult.de



GTIN 4 000001 019199



www.prozeus.de